

Geschäftsbericht 2010

Finanzen



Obwaldner
Kantonalbank

124. Geschäftsbericht
Sarnen, April 2011

Impressum
Redaktion
Grafik
Druck

Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
Metapur AG, Sarnen
Abächerli Druck AG, Sarnen

klimateutral gedruckt 
www.abaecherli.ch

 **MIX**
Papier
FSC® C009836

Bilanz	4
Erfolgsrechnung	5
Mittelflussrechnung	6
Anhang zur Jahresrechnung 2010	7
Informationen zur Bilanz	11
Informationen zu Ausserbilanzgeschäften	20
Informationen zur Erfolgsrechnung	21
Übrige Informationen	22
Bericht der Revisionsstelle	23
Bürgschaftsfonds Obwalden	24
Bericht der Revisionsstelle	27

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	27'118	27'008
Forderungen aus Geldmarktpapieren	923	913
Forderungen gegenüber Banken	154'871	255'616
Forderungen gegenüber Kunden	387'707	345'512
Hypothekarforderungen	2'389'538	2'228'601
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'654	3'473
Finanzanlagen	238'597	219'764
Beteiligungen	2'526	2'037
Sachanlagen	28'743	27'161
Rechnungsabgrenzungen	4'896	5'403
Sonstige Aktiven	13'289	4'478
Bilanzsumme	3'252'862	3'119'966
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	2
Verpflichtungen gegenüber Banken	86'164	72'224
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'300'254	1'199'183
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	970'067	939'856
Kassenobligationen	209'817	259'291
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	226'000	210'000
Rechnungsabgrenzungen	16'312	18'224
Sonstige Passiven	19'023	9'205
Wertberichtigungen und Rückstellungen	71'865	71'614
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183'430	173'469
Dotations-/PS-Kapital	28'000	28'000
Kapitalreserven	14'017	14'017
Gewinnreserven	56'599	53'079
Eigene Beteiligungstitel	-77	-40
Andere Reserven	57'167	57'160
Jahresgewinn	14'224	14'682
Bilanzsumme	3'252'862	3'119'966
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	47'475	65'992
Ausserbilanzgeschäft		
Eventualverpflichtungen	35'151	38'051
Unwiderrufliche Zusagen	256'564	139'127
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	6'000	6'000
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
– Kontraktvolumen	195'668	297'842
– Positiver Wiederbeschaffungswert	909	679
– Negativer Wiederbeschaffungswert	12'087	2'820
Treuhandgeschäfte	1'113	2'038

Erfolgsrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
– Zins- und Diskontertrag	70'582	72'872
– Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	56	70
– Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5'253	5'173
– Zinsaufwand	–33'371	–34'624
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	42'520	43'491
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	737	372
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5'492	5'161
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'519	1'444
– Kommissionsaufwand	–913	–990
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6'835	5'987
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	2'556	2'897
Übriger ordentlicher Erfolg		
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	189	303
– Beteiligungsertrag	330	584
– Liegenschaftenerfolg	121	137
– Anderer ordentlicher Ertrag	525	1'755
– Anderer ordentlicher Aufwand	–144	–147
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'021	2'632
Bruttoerfolg	52'932	55'007
Geschäftsaufwand		
– Personalaufwand	–16'427	–15'707
– Sachaufwand	–9'500	–10'557
Subtotal Geschäftsaufwand	–25'927	–26'264
Bruttogewinn	27'005	28'743
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	27'005	28'743
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–1'630	–1'234
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–1'801	–2'115
Zwischenergebnis	23'574	25'394
Ausserordentlicher Ertrag	611	1'579
– Übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
– Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–9'961	–12'291
Subtotal Ausserordentlicher Aufwand	–9'961	–12'291
Jahresgewinn	14'224	14'682
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	14'224	14'682
Zuweisung an die Gewinnreserven	3'410	3'520
Dividende PS-Kapital	1'860	1'920
Gewinnablieferung an den Kanton Obwalden	6'820	7'040
Abgeltung der Staatsgarantie	2'134	2'202
Gesamtablieferung an den Kanton Obwalden	8'954	9'242

Mittelflussrechnung

MITTELFUSSRECHNUNG	2010			2009		
	Mittelherkunft in 1'000 CHF	Mittelverwendung in 1'000 CHF	Saldo +/- in 1'000 CHF	Mittelherkunft in 1'000 CHF	Mittelverwendung in 1'000 CHF	Saldo +/- in 1'000 CHF
Jahresergebnis	14'224			14'682		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'630			1'234		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	10'471	10'220		7'866	8'934	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9'961			12'291		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	507			97		
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'912			707	
Dividende und Gewinnablieferung Vorjahr		11'162			10'465	
Innenfinanzierung	36'793	23'294	13'499	36'170	20'106	16'064
Dotations-/PS-Kapital	0	0		0	0	
Agio	0			0		
Eigene Beteiligungstitel	274	311		374	316	
Kapital- und Andere Reserven	7	0		16	0	
Eigenkapitaltransaktionen	281	311	-30	390	316	74
Beteiligungen	0	573		148	0	
Liegenschaften in Sachanlagen	589	1'450		0	971	
Übrige Sachanlagen	0	2'267		0	461	
Anlagevermögen	589	4'290	-3'701	148	1'432	-1'284
Forderungen gegenüber Kunden		42'194			20'539	
Hypothekarforderungen		160'937			162'243	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	101'070			241'095		
Verpflichtungen gegenüber Kunden bis 1 Jahr Laufzeit	16'212				139'751	
Verpflichtungen gegenüber Kunden über 1 Jahr Laufzeit	115'000	101'000		170'000	102'000	
Kassenobligationen	44'405	93'879		45'449	61'116	
Anleihensobligationen	0	0		0	0	
Pfandbriefdarlehen	33'000	17'000		74'000	37'000	
Kundengeschäft	309'687	415'010	-105'323	530'544	522'649	7'895
Forderungen gegenüber Banken bis 1 Jahr Laufzeit	100'745				6'420	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 1 Jahr Laufzeit	3'940			4'120		
Verpflichtungen gegenüber Banken über 1 Jahr Laufzeit	10'000			35'000	15'000	
Bankgeschäft	114'685	0	114'685	39'120	21'420	17'700
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		1'181		513		
Finanzanlagen		18'834			38'893	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		10		18		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		2			9	
Sonstige Aktiven		8'811			2'115	
Sonstige Passiven	9'818				342	
Übriges Bankgeschäft	9'818	28'838	-19'020	531	41'359	-40'828
Flüssige Mittel		110	-110	379		379
Total Mittelherkunft	471'853			607'282		
Total Mittelverwendung		471'853	0		607'282	0

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, ANGABE DES PERSONALBESTANDES

ALLGEMEINES

Die Obwaldner Kantonalbank ist als Universalbank hauptsächlich im Kanton Obwalden tätig. Neben dem Hauptsitz in Sarnen werden innerhalb des Kantons sieben Filialen sowie eine Automatenbank betrieben.

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 139,45 (136,8) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inkl. Lernende (mit 50% berechnet). Bei der Bank waren Ende Jahr 19 (18) Lehrstellen belegt.

BILANZGESCHÄFT

Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Kundengelder, inkl. Anleihen und Pfandbriefdarlehen, bilden die Hauptpositionen auf der Passivseite der Bilanz. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis und werden zum grössten Teil zur Finanzierung von Wohnbauten benötigt. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Zudem werden bilanzunwirksame Geschäfte wie das Depot-, Börsen-, Anlageberatungs- und Handelsgeschäft betrieben. Auf eigene Rechnung werden Anlagen bei anderen Banken und für das eigene Wertschriftenportefeuille getätigt. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz-, Ertrags- und Risikolage der Bank haben.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Der langfristige Finanzbedarf wird teilweise durch Aufnahme von Darlehen bei institutionellen Anlegern gedeckt. Die Obwaldner Kantonalbank ist Mitglied bei der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken und kann nach Bedarf bei den Emissionen von Anleihen partizipieren.

HANDEL

Der Kundschaft bietet die Obwaldner Kantonalbank die Ausführung und Abwicklung einer Anzahl banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen geringen Handel auf eigene Rechnung mit Schuld- und Beteiligungstiteln.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft. Diese Dienstleistungen werden von allen Kundensegmenten beansprucht.

RISIKOMANAGEMENT

Ziel der Obwaldner Kantonalbank ist unter anderem die Sicherstellung der langfristigen und gesunden Entwicklung der Bank als Unternehmen. Nachhaltige Erträge zu erwirtschaften

erfordert im Bankgeschäft die Bereitschaft, Risiken einzugehen. Ein bewusster und kalkulierter Umgang mit den Risiken ist zwingend notwendig. Dies ist nur möglich, wenn die Risiken identifiziert, beurteilt und in einem Reportingsystem festgehalten werden. Durch ein übersichtliches Reporting wird die Kommunikation an die verantwortlichen Organe durch die Controllinginstanzen inhaltlich korrekt und zeitnah sichergestellt.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik
- Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- Definition von Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- Sicherstellung der Berichterstattung über die Risiken
- Zurverfügungstellung ausreichender Mittel für das Risikomanagement
- Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen sowie bei allen Mitarbeitenden

Gemäss den anwendbaren gesetzlichen Vorschriften stellt der Bankrat das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt in der Risikopolitik die Messung und Steuerung, die Berichterstattung sowie den Umgang mit Risiken fest. Der Risikobericht wird monatlich dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Kreditrisiko

Die Ausfallrisiken spielen bei der Obwaldner Kantonalbank aufgrund des hohen Engagements im Ausleihungsgeschäft eine grosse Rolle. Im Zentrum des Kreditrisikomanagements steht das interne Ratingsystem. Für die Bewertung von Eigentumswohnungen, Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern besteht ein spezielles Tool, dessen Handhabung in einem Handbuch geregelt ist. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten sowie Kriterien zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit.

Die Überwachung der Ausfallrisiken während der Kreditdauer wird mit der Aktualisierung des Kredit-Ratings und durch Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Der für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Marktwert (auf Basis hedonistischer Bewertung) oder Realwert
- Renditeobjekte: Marktwert (auf Basis hedonistischer Bewertung) oder Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: Ertragswert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Marktrisiken

Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mittels eines Limitensystems begrenzt und laufend überwacht. Durch die Einhaltung der Vorschriften über die «De-Minimis-Klausel», welche eine

maximale Limite von 30 Mio. CHF für das Handelsbuch vorschreibt, ist das Marktrisiko für die Obwaldner Kantonalbank auf tiefem Niveau klar begrenzt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch mittels Zinsbindungsbilanz (GAP-Analyse), einer Duration- und Barwert-Analyse ermittelt. Die variablen Kundenausleihungen und -gelder werden dazu repliziert. Die Obwaldner Kantonalbank steuert, gestützt auf ihre Zinserwartungen, das Risiko im Rahmen der vom Bankrat verabschiedeten Limiten. Dabei gelangen klassische Bilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente, primär Zinssatz-Swaps und Forward Rate Agreement (FRA) mit erstklassigen Gegenparteien zum Einsatz.

Länderrisiko

Das Länderrisiko ist bei Auslandforderungen von 1,27% (1,13%) der Bilanzsumme unwesentlich. Für Auslandforderungen bestehen enge Limitengrenzen. Die Einhaltung dieser Limiten wird monatlich überprüft.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährungen mit Passiven in gleichen Fremdwährungen auszugleichen. Es besteht eine angemessene Tages- und eine sehr tiefe Over-Night-Limite für offene Positionen.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen laufend überwacht und bewirtschaftet. Mit dem Asset- und Liability Management (ALM) wird die Sicherstellung einer dauerhaften und ausreichenden Liquidität für die Verbindlichkeiten der Bank bezweckt. Um eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, werden neben den flüssigen Mitteln Bankendebitoren mit Laufzeiten bis maximal zwölf Monate sowie an der Schweizer Börse gehandelte Obligationen in Schweizer Franken in den Finanzanlagen gehalten.

Zudem besteht bei der Schweizerischen Nationalbank eine Limite für die Engpassfinanzierung. Diese Engpassfinanzierungsfazilität kann zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsengpässen oder für die Innertagsliquidität beansprucht werden.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Systemen beziehungsweise des Versagens von Menschen oder in der Folge von externen Ereignissen eintreten. Eingeschlossen sind rechtliche Risiken, nicht aber strategische und Reputationsrisiken. Sie entziehen sich oftmals einer sinnvollen Quantifizierung. Trotzdem muss dafür gesorgt werden, dass eine periodische Beurteilung der operationellen Risiken ermöglicht wird. Die operationellen Risiken sind im Hinblick auf ihre Versicherungsfähigkeit und -würdigkeit zu prüfen. Je nach Beurteilung und soweit zulässig kann die Bildung von Rückstellungen in Erwägung gezogen werden.

Die Risiken, die durch exogen bedingte Ereignisse entstehen können, werden im Rahmen einer so genannten Impact-Analyse identifiziert. Insbesondere diese Form von operationellen Risiken kann zu einer Beeinträchtigung der Betriebstätigkeit der Bank führen. Im Rahmen des so genannten Business Continuity Managements werden entsprechend Massnahmen

getroffen, damit auch bei Eintritt einer Krisen- oder Katastrophensituation die Bank weiter funktioniert. Für diese Fälle wird eine separate Organisation für die Führung der Bank etabliert: der so genannte Krisenstab.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Verantwortlichen im Bereich Compliance und Recht stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die hauptsächlichen Informatikdienstleistungen wurden in die Comit AG (Tochtergesellschaft der Swisscom AG) ausgelagert. Seit dem 30. Juni 2006 werden durch die Comit AG vor allem die Rechenzentrumsleistungen erbracht. Für die Software-Wartung und -Weiterentwicklung und das Applikation-Management ist die Finnova AG Bankware, Lenzburg, zuständig. Die Valorenzentrale wird von der Urner Kantonalbank, Altdorf, geführt. Zudem wird ein Teil des automatischen Zahlungsverkehrs in Zusammenarbeit mit und bei der Nidwaldner Kantonalbank, Stans, abgewickelt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter, die diese Dienstleistungen erbringen, werden dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Die Aufwendungen werden dem Sachaufwand belastet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINES

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des eidgenössischen und des kantonalen Bankgesetzes mit den dazugehörigen Verordnungen sowie nach den Richtlinien der Eidg. Finanzmarktaufsicht. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank und gilt zugleich als statutarischer Abschluss.

Erfassung, Bilanzierung, Bewertung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfuhren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Umrechnung von Fremdwährungen und Edelmetallen

Transaktionen in Fremdwährungen und Edelmetallen werden zu den jeweiligen beim Abschluss aktuellen Kursen verbucht. Die Sortenbestände sowie die Forderungen und Verpflichtungen in

fremden Währungen und Edelmetallen werden am Bilanzstichtag zu den geltenden Tageskursen bewertet. Die aus dieser Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und Kursverluste sind unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

	2010	2009
EUR	1.2488	1.4842
USD	0.9323	1.0316
GBP	1.4500	1.6700
CAD	0.9300	0.9800
AUD	0.9500	0.9300

AKTIVEN

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im Erfolg aus dem Zinsengeschäft berücksichtigt.

Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls mit einbezogen. Ausleihungen werden, gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA, spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden ab dem Tag der Konkurseröffnung bzw. der Pfandverwertung zinslos gestellt.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die in der Bilanzposition Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht sind. Die gefährdeten Forderungen werden gleich wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlichen Liquidationswert. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten.

Wiedereingänge aus ehemaligen Verlustabschreibungen werden über Andere ordentliche Erträge in der Erfolgsrechnung verbucht.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet, sofern ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, bewerten wir nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste bilden einen Bestandteil des Erfolges aus dem Handelsgeschäft. Die Zins- und Dividendenerträge werden unter dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft ausgewiesen. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Anlagen, die wir bis zur Endfälligkeit halten wollen, bewerten wir nach der Accrual-Methode. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Restlaufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt und in der Erfolgsrechnungsposition Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen verbucht.

Anteile an Anlagefonds, die mit der Absicht der dauernden Anlage gekauft wurden, werden zum Niederstwertprinzip bilanziert. Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über Anderer ordentlicher Aufwand bzw. Anderer ordentlicher Ertrag.

Beteiligungstitel und Finanzanlagen, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, sowie Liegenschaften für den Wiederverkauf bzw. aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften bilanzieren wir nach dem Niederstwertprinzip. Die Liegenschaften werden zum Ertragswert gemäss kantonaler Schätzung abzüglich betriebsnotwendiger und vorsorglicher Abschreibungen bilanziert.

Bei bonitätsbedingten Wertvermindernungen (Ausfallrisiken) werden für die nach der Accrual-Methode bilanzierten Vermögenswerte Einzelwertberichtigungen gebildet. Es wird die Differenz zwischen dem Nominalwert und dem Marktwert zurückgestellt, wenn der Marktwert unter 50% fällt. Titel mit Marktwerten zwischen 50% und 80% werden speziell überwacht. Über die Bildung von Einzelwertberichtigungen wird in diesen Fällen situativ entschieden.

Der Bestand an eigenen Anleihen, Kassenobligationen oder Geldmarktpapieren wird mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Beteiligungen

Unter dieser Bilanzposition werden Beteiligungen an Unternehmungen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger und vorsorglicher Abschreibungen.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Die Liegenschaften sind zum Ertragswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen, welche vom Buchwert erfolgen, bewertet. Die jährliche Abschreibung beträgt 3% vom Buchwert. Dabei wird aber das Anschaffungswertprinzip als

Wertobergrenze berücksichtigt. Wertvermehrnde Investitionen werden aktiviert.

Investitionen in bestehende und neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000 übersteigen.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Erfolgt während der Abschreibungsdauer eine wesentliche Wertverminderung, so wird eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen. Bei ordentlicher Abschreibungsdauer wird wie folgt beschrieben, wobei die Abschreibung erst nach Abschluss des Investitionsprojektes erfolgt:

1. Investitionsprojekte bis CHF 150'000 einmalig im Jahr des Projektabschlusses.
2. Investitionsprojekte über CHF 150'000 über drei Jahre, wobei die erste Abschreibung eine ganze Jahrestrenche beträgt und im Jahr des Projektabschlusses vorgenommen wird.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den Ausserordentlichen Ertrag verbucht, realisierte Verluste über die Position Ausserordentlicher Aufwand.

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungswertprinzip bilanziert und bewertet. In der Regel erfolgt die Abschreibung linear und nach den gleichen Grundsätzen wie bei Investitionsprojekten in Sachanlagen.

PASSIVEN

Verpflichtungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinsen und Diskont werden zeitlich abgegrenzt und im Erfolg aus dem Zinsengeschäft berücksichtigt.

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Die Rechnungslegung betreffend Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt. Eine Rückstellung für Steuern oder latente Steuern besteht nicht. Betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigte Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, sofern sie nicht für gleichartige betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen wiederverwendet werden.

Die Risikobeurteilung der Einzelwertberichtigungen wird halbjährlich vor dem Bilanzstichtag vorgenommen. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Bilanzstichtag wird Rechnung getragen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Bankenverordnung Art. 11a Abs. 1 lit. b Eigenmittel dar. Als

solche dienen sie unter anderem der Deckung von unerwarteten Verlusten. Eine Auflösung kann nur über die Position Ausserordentlicher Ertrag vorgenommen werden.

Eigene Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik Eigene Beteiligungstitel vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge werden direkt den Anderen Reserven zugewiesen.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven umfassen die selbst erarbeiteten Anteile aus dem Jahresgewinn.

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven umfassen das Agio, abzüglich Emissionskosten, welches durch die Ausgabe von Partizipationsscheinen erzielt wird.

Andere Reserven

Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge von eigenen Partizipationsscheinen, welche im Eigenbestand sind, werden hier bilanziert.

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis dieser Geschäfte in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden ihrem Charakter entsprechend bewertet. Bei den Handelsgeschäften kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung, sofern die Kontrakte börsenkotiert sind oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, werden die Kontrakte nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bewertungsdifferenzen werden als Handelserfolge verbucht.

Bei den im Rahmen des Asset- und Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten, primär Zinssatz-Swaps, gelangt die Accrual-Methode zur Anwendung. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zum Endverfall ab- bzw. aufdiskontiert. Eine Abgrenzung der Zinskomponente über die Restlaufzeit erfolgt bei diesen Geschäften in gleicher Weise auch bei einer vorzeitigen Schliessung der Kontrakte. Der Zinserfolg aus den Zinssatz-Swaps ist im Erfolg aus dem Zinsengeschäft in der Erfolgsrechnung enthalten. Die Wiederbeschaffungswerte werden in den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert. Allfällige Bewertungsdifferenzen werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto neutralisiert. Das Kontraktvolumen sowie die Wiederbeschaffungswerte werden in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen.

Sämtliche «OTC»-Derivate werden mit Kontraktvolumen und Wiederbeschaffungswert ausgewiesen.

Treuhandgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert.

Informationen zur Bilanz

ÜBERSICHT DER DECKUNG					
		hypothekarische Deckung in 1'000 CHF	andere Deckung in 1'000 CHF	ohne Deckung in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber					
– Kunden		52'275	103'172	182'773	338'220
– öffentlich-rechtlichen Körperschaften		0	0	49'487	49'487
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		1'798'849	–	–	1'798'849
– Landwirtschaft		127'705	–	–	127'705
– Büro- und Geschäftshäuser		104'032	–	–	104'032
– Gewerbe und Industrie		319'694	–	–	319'694
– Übrige		39'258	–	–	39'258
Total Ausleihungen	2010	2'441'813	103'172	232'260	2'777'245
	2009	2'287'450	102'328	184'335	2'574'113
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		2'636	2'790	29'725	35'151
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	256'564	256'564
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	6'000	6'000
Total Ausserbilanz	2010	2'636	2'790	292'289	297'715
	2009	1'189	6'173	175'816	183'178
		Brutto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten in 1'000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1'000 CHF	Einzelwert- berichtigung in 1'000 CHF
Gefährdete Forderungen	2010	132'686	63'665	69'021	63'779
	2009	133'489	66'259	67'230	63'861

Die Abweichung zwischen Nettoschuldbetrag und Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass für vereinzelte gefährdete Positionen eine Blankofähigkeit berücksichtigt werden kann.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Schuldtitle		
– börsennotierte	0	0
Beteiligungstitel	4'537	3'398
Edelmetalle	117	75
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'654	3'473
davon repofähig	0	0

FINANZANLAGEN	2010	2009	2010	2009
	Buchwert in 1'000 CHF	Buchwert in 1'000 CHF	Fair Value in 1'000 CHF	Fair Value in 1'000 CHF
Schuldtitle	221'503	203'970	227'945	209'699
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	221'503	203'970	227'945	209'699
Beteiligungstitel	17'094	15'664	18'732	17'509
– davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Liegenschaften	0	130	0	130
Total Finanzanlagen	238'597	219'764	246'677	227'338
– davon repofähige Schuldtitle	100'924	95'660	–	–
– davon übrige Schuldtitle inländischer Schuldner (gem. BV Art. 16 c)	112'508	106'071	–	–
Brandversicherungswert der Liegenschaften	50	169		

BETEILIGUNGEN	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
mit Kurswert	149	149
ohne Kurswert	2'377	1'888
Total Beteiligungen	2'526	2'037

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN			2010	2009	
Die Obwaldner Kantonalbank besitzt gemäss Art. 25c Bankenverordnung keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen von 10% und mehr an Stimm- und/oder Kapitalanteil.					
Positionen von mehr als 1 Mio. CHF Bilanzwert					
Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäftstätigkeit	Kapital der Gesellschaft in 1'000 CHF	Stimm- und Kapitalanteil in %	Stimm- und Kapitalanteil in %
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken	Zürich	Kreditgewährung an Kantonalbanken	825'000	0,91	0,91

ANLAGESPIEGEL				2010			
	Anschaffungs- wert in 1'000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2009 in 1'000 CHF	Investitionen in 1'000 CHF	Deinvestitionen in 1'000 CHF	Abschrei- bungen in 1'000 CHF	Buchwert Ende 2010 in 1'000 CHF
Beteiligungen							
– Minderheitsbeteiligungen	2'885	848	2'037	573	0	–84	2'526
Total Beteiligungen	2'885	848	2'037	573	0	–84	2'526
Liegenschaften							
– Bankgebäude	48'688	27'360	21'328	1'141	0	–676	21'793
– Andere Liegenschaften	8'993	3'530	5'463	309	–589	–356	4'827
Übrige Sachanlagen	4'776	4'406	370	2'267	0	–514	2'123
Total Sachanlagen	62'457	35'296	27'161	3'717	–589	–1'546	28'743

	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Brandversicherungswert der Liegenschaften	44'929	46'819
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	8'864	9'015

SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN		2010		2009	
		Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF	Sonstige Aktiven in 1'000 CHF	Sonstige Passiven in 1'000 CHF
Bilanzposition					
Wiederbeschaffungswerte aus Handelsgeschäft		848	821	175	221
Übrige Wiederbeschaffungswerte		61	11'265	504	2'598
Ausgleichskonto aus Wiederbeschaffungswerten		11'204	27	2'141	0
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		–	11	–	15
Abrechnungskonti		290	4'695	844	3'649
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven		886	2'204	814	2'722
Total Sonstige Aktiven und Passiven		13'289	19'023	4'478	9'205

**ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN
VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN**

Bilanzposition	2010		2009	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF	Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1'000 CHF	davon beansprucht* in 1'000 CHF
Hypothekarforderungen	303'202	259'900	266'823	231'000
Finanzanlagen	26'087	0	1'700	0
Total verpfändete Aktiven	329'289	259'900	268'523	231'000

* Bei der Beanspruchung bei den Hypothekarforderungen erfolgt der erforderliche Deckungszuschlag von 15% (Vorjahr 10%) auf dem Nominalwert von 226 (Vorjahr 210) Mio. CHF der Pfandbriefdarlehen.

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNG

Die Obwaldner Kantonalbank führt keine eigene Personalversicherungskasse. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei der Personalversicherungskasse Obwalden, Sarnen, BVG-mässig versichert. Bis zum 25. Altersjahr besteht nur eine Risikoversicherung.

Per Anfang Berichtsjahr bestand bei der Personalversicherungskasse Obwalden eine leichte Überdeckung von 102,65%.

Bei der Personalversicherungskasse Obwalden werden sämtliche angeschlossenen Arbeitgeber in einer Kasse geführt.

Aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten besteht gemäss Information der Personalversicherungskasse Obwalden per 31.12.2010 eine Überdeckung.

Der Bankrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht. Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2010 kann im Geschäftsbericht 2010 der Personalversicherungskasse Obwalden eingesehen werden.

Die Arbeitgeberbeiträge werden dem Personalaufwand belastet. Seitens des Arbeitgebers bestehen keine Beitragsreserven.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN UND PFANDBRIEFDARLEHEN

Emittent	Ausgabejahr	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeit	vorzeitige Kündigung	Betrag vorz. Kündigung in 1'000 CHF	2010		2009	
						Anleihe- betrag in 1'000 CHF	Anleihe- betrag in 1'000 CHF		
Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken									
Pfandbriefdarlehen	—	2,569	—	—	0	226'000	210'000		
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					0	226'000	210'000		

Pfandbriefdarlehen nach Fälligkeit	2011 in 1'000 CHF	2012 in 1'000 CHF	2013 in 1'000 CHF	2014 in 1'000 CHF	2015 in 1'000 CHF	2016 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF	nach 2018 in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF
	15'000	24'000	30'000	43'000	30'000	15'000	43'000	7'000	19'000	226'000

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/ RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	2010					
	Stand Ende 2009 in 1'000 CHF	Zweck- konforme Verwendungen in 1'000 CHF	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen, Währungs- differenzen in 1'000 CHF	Neubildungen zu Lasten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Auflösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung in 1'000 CHF	Stand Ende 2010 in 1'000 CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	63'861	-1'597	93	9'915	-8'493	63'779
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	3'553	-87	65	397	0	3'928
Übrige Rückstellungen	4'200	-42	0	0	0	4'158
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	71'614	-1'726	158	10'312	-8'493	71'865
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0	—	—	—	—	0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	71'614	—	—	—	—	71'865
Reserven für allgemeine Bankrisiken	173'469	0	0	9'961	0	183'430

DOTATIONS-/PS-KAPITAL UND BEDEUTENDE KAPITALEIGNER	2010			2009		
	Gesamt- nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital in 1'000 CHF	Gesamt- nominalwert in 1'000 CHF	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital in 1'000 CHF
PS-Kapital	6'000	60'000	6'000	6'000	60'000	6'000
Dotationskapital	22'000	—	—	22'000	—	—
Total Dotations- und PS-Kapital	28'000	—	—	28'000	—	—

Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank beträgt das Dotationskapital 25 Mio. CHF und das Partizipations-scheinkapital 10 Mio. CHF. Der Regierungsrat beschliesst nach Absprache mit dem Bankrat den Zeitpunkt und die Höhe der Einzahlung des Dotationskapitals sowie den Zeitpunkt und die Ausgabe von Partizipations-scheinkapital.

Bedeutende Kapitaleigner	2010		2009	
	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1'000 CHF	Anteil in %
Kanton Obwalden, Sarnen	22'000	78,57	22'000	78,57

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS	2010
	in 1'000 CHF
Dotations-/PS-Kapital	28'000
Kapitalreserven	14'017
Gewinnreserven	53'079
Andere Reserven	57'160
Reserven für allgemeine Bankrisiken	173'469
Bilanzgewinn	14'682
Eigene Beteiligungstitel	-40
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung/Verlustausgleich)	340'367
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0
Agio	0
Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	13'481
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-11'162
Einlage in die Gewinnreserven	-3'520
Jahresgewinn	14'224
Käufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)	-311
Verkäufe von eigenen Beteiligungstiteln (Anschaffungskosten)	274
Veräusserungserfolg aus eigenen Beteiligungstiteln	7
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung/Verlustausgleich)	353'360
davon	
Dotations-/PS-Kapital	28'000
Kapitalreserven	14'017
Gewinnreserven	56'599
Andere Reserven	57'167
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183'430
Bilanzgewinn	14'224
Eigene Beteiligungstitel	-77
Eigene Beteiligungstitel	Anzahl
Bestand am 01.01.	59
Käufe	360
Verkäufe	-321
Bestand am 31.12.	98

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS

	auf Sicht in 1'000 CHF	kündbar in 1'000 CHF	fällig bis zu 3 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in 1'000 CHF	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in 1'000 CHF	fällig nach 5 Jahren in 1'000 CHF	immo- bilisiert in 1'000 CHF	Total in 1'000 CHF	
Umlaufvermögen									
Flüssige Mittel	27'118	—	—	—	—	—	—	27'118	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	14	0	909	0	0	0	—	923	
Forderungen gegenüber Banken	34'871	0	65'000	55'000	0	0	—	154'871	
Forderungen gegenüber Kunden	382	150'381	40'323	26'024	109'102	61'495	—	387'707	
Hypothekarforderungen	0	574'914	82'819	184'857	1'238'171	308'777	—	2'389'538	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'654	—	—	—	—	—	—	4'654	
Finanzanlagen	17'094	0	14'514	37'663	102'243	67'083	0	238'597	
Total Umlaufvermögen	2010	84'133	725'295	203'565	303'544	1'449'516	437'355	0	3'203'408
	2009	102'273	1'064'796	122'528	360'858	1'187'566	242'736	130	3'080'887
Fremdkapital									
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	—	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'164	0	5'000	20'000	45'000	10'000	—	86'164	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'203'557	0	96'697	0	0	—	1'300'254	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	406'987	0	68'230	61'850	258'000	175'000	—	970'067	
Kassenobligationen	—	—	14'882	61'300	124'503	9'132	—	209'817	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	—	—	0	15'000	127'000	84'000	—	226'000	
Total Fremdkapital	2010	413'151	1'203'557	88'112	254'847	554'503	278'132	—	2'792'302
	2009	386'480	1'133'018	123'034	189'661	609'710	238'653	—	2'680'556

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN
GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN UND
ORGANKREDITE

	2010	2009	2010	2009
	Forderungen in 1'000 CHF	Forderungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF	Verpflichtungen in 1'000 CHF
verbundene Gesellschaften	33'600	0	36'544	13'322
Organkredite	34'689	6'875	—	—
	68'289	6'875	36'544	13'322

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die gewährten Konditionen an den Kanton sowie an verbundene Unternehmen entsprechen denjenigen, welche an Dritte gewährt werden. Organkredite an Mitglieder des Bankrates werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten auf einem eng limitierten Teil der Kredite branchenübliche Vergünstigungen.

BILANZ NACH IN- UND AUSLAND	2010		2009	
	Inland in 1'000 CHF	Ausland in 1'000 CHF	Inland in 1'000 CHF	Ausland in 1'000 CHF
Bilanzposition				
Aktiven				
Flüssige Mittel	26'046	1'072	26'805	203
Forderungen aus Geldmarktpapieren	923	0	913	0
Forderungen gegenüber Banken	154'720	151	255'144	472
Forderungen gegenüber Kunden	385'882	1'825	342'879	2'633
Hypothekarforderungen	2'389'538	0	2'228'601	0
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	2'661	1'993	2'628	845
Finanzanlagen	202'329	36'268	188'519	31'245
Beteiligungen	2'526	0	2'037	0
Sachanlagen	28'743	0	27'161	0
Rechnungsabgrenzungen	4'896	0	5'403	0
Sonstige Aktiven	13'289	0	4'478	0
Total Aktiven	3'211'553	41'309	3'084'568	35'398
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	2	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	56'164	30'000	42'224	30'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'241'866	58'388	1'141'439	57'744
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	960'937	9'130	925'116	14'740
Kassenobligationen	207'469	2'348	256'749	2'542
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	226'000	0	210'000	0
Rechnungsabgrenzungen	16'312	0	18'224	0
Sonstige Passiven	19'023	0	9'205	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	71'865	0	71'614	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183'430	0	173'469	0
Dotations-/PS-Kapital	28'000	0	28'000	0
Kapitalreserven	14'017	0	14'017	0
Gewinnreserven	56'599	0	53'079	0
Eigene Beteiligungstitel	-77	0	-40	0
Andere Reserven	57'167	0	57'160	0
Jahresgewinn	14'224	0	14'682	0
Total Passiven	3'152'996	99'866	3'014'940	105'026

Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

Die Aktiven nach Ländergruppen sind unbedeutend, siehe Bilanz nach In- und Ausland

BILANZ NACH WÄHRUNGEN	2010			2009		
	CHF in 1'000 CHF	EUR in 1'000 CHF	DIV in 1'000 CHF	CHF in 1'000 CHF	EUR in 1'000 CHF	DIV in 1'000 CHF
Fremdwährungen, umgerechnet in CHF						
Bilanzposition						
Aktiven						
Flüssige Mittel	24'331	2'558	229	24'935	1'848	225
Forderungen aus Geldmarktpapieren	923	0	0	909	0	4
Forderungen gegenüber Banken	123'918	12'293	18'660	226'081	7'330	22'205
Forderungen gegenüber Kunden	387'149	547	11	343'417	2'002	93
Hypothekarforderungen	2'389'538	0	0	2'228'601	0	0
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	3'849	251	554	2'871	120	482
Finanzanlagen	226'947	10'720	930	210'232	9'532	0
Beteiligungen	2'526	0	0	2'037	0	0
Sachanlagen	28'743	0	0	27'161	0	0
Rechnungsabgrenzungen	4'896	0	0	5'403	0	0
Sonstige Aktiven	13'287	2	0	4'473	5	0
Total Aktiven	3'206'107	26'371	20'384	3'076'120	20'837	23'009
Passiven						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	2	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	86'164	0	0	72'224	0	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'272'945	27'309	0	1'172'545	26'638	0
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	926'163	24'210	19'694	895'174	22'216	22'466
Kassenobligationen	209'817	0	0	259'291	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	226'000	0	0	210'000	0	0
Rechnungsabgrenzungen	16'312	0	0	18'224	0	0
Sonstige Passiven	18'847	25	151	9'113	92	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	71'865	0	0	71'614	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183'430	0	0	173'469	0	0
Dotations-/PS-Kapital	28'000	0	0	28'000	0	0
Kapitalreserven	14'017	0	0	14'017	0	0
Gewinnreserven	56'599	0	0	53'079	0	0
Eigene Beteiligungstitel	-77	0	0	-40	0	0
Andere Reserven	57'167	0	0	57'160	0	0
Jahresgewinn	14'224	0	0	14'682	0	0
Total Passiven	3'181'473	51'544	19'845	3'048'554	48'946	22'466

Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	4'899	3'213
Gewährleistungsgarantien	8'058	6'832
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	22'194	28'006
Total	35'151	38'051

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente			
	positiver Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	negativer Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	Kontraktvolumen in 1'000 CHF	positiver Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	negativer Wiederbeschaffungswert in 1'000 CHF	Kontraktvolumen in 1'000 CHF	
Zinsinstrumente							
Swaps				0	11'205	150'000	
Optionen (OTC)				61	61	4'420	
Devisen							
Terminkontrakte	848	821	41'248				
Optionen (OTC)	0	0	0				
Edelmetalle							
Terminkontrakte	0	0	0				
Optionen (OTC)	0	0	0				
Total	2010	848	821	41'248	61	11'266	154'420
	2009	175	221	41'097	504	2'599	256'745

TREUHANDGESCHÄFTE		CHF	EUR	DIV	Total in CHF
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Fremdwährungen, umgerechnet in CHF					
Total Treuhandanlagen bei Drittbanken	2010	0	0	1'113	1'113
	2009	0	614	1'424	2'038

Informationen zur Erfolgsrechnung

ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Devisen- und Sortenhandel	2'230	2'428
Edelmetallhandel	267	-99
Wertschriftenhandel	59	568
Total	2'556	2'897

PERSONALAUFWAND	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Bankbehörden – Sitzungsgelder und feste Entschädigungen (inkl. Sozialkosten)	340	293
Gehälter Personal	13'211	12'612
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1'218	1'180
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1'039	994
Übriger Personalaufwand	619	628
Total	16'427	15'707

SACHAUFWAND	2010	2009
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Raumaufwand	370	397
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	4'423	4'769
Übriger Geschäftsaufwand	4'707	5'391
Total	9'500	10'557

ERLÄUTERUNG ZU AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN	2010		2009	
	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF	Aufwand in 1'000 CHF	Ertrag in 1'000 CHF
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	9'961		12'291	
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		611		1'579
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen und Rückstellungen		0		0
Übriger Aufwand/Ertrag		0		0
Total	9'961	611	12'291	1'579

STEUERAUFWAND
Gemäss Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 27. Januar 2006, Art. 21 «Steuerfreiheit», hat die Bank keine Kantons- und Gemeindesteuern zu entrichten.

Übrige Informationen

DEPOTVOLUMEN UND NICHT PHYSISCH AUSGESTELLTE KASSENBLIGATIONEN		2010	2009
Fremdwährungen, umgerechnet in CHF		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Depotvolumen		1'015'343	983'821
Kassenobligationen (ohne physisch ausgestellte Titel)		209'817	259'241
Total		1'225'160	1'243'062

OFFENLEGUNG GEMÄSS EIGENMITTELVORSCHRIFTEN (ART. 35)		2010	2009
		in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Erforderliche Eigenmittel	Gewählte Ansätze		
Kreditrisiken	Standardansatz Schweiz (SA-CH)	141'956	134'077
Nicht gegenparteibezogene Risiken		6'869	6'088
Marktrisiken	De-Minimis-Ansatz	217	231
Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz	7'844	7'730
		156'886	148'126
Abzug Wertberichtigungen für Kreditrisiken, welche in den Passiven bilanziert sind		-3'827	-3'831
Abzug für Kantonalbanken		-12'857	-18'037
Total erforderliche Eigenmittel		140'202	126'258
Anrechenbare Eigenmittel			
Dotations-/PS-Kapital		28'000	28'000
Reserven		314'623	301'245
Eigene PS		-77	-40
Beteiligungen		-2'526	-2'037
Total anrechenbare Eigenmittel		340'020	327'168
Überdeckung		199'818	200'910
Eigenmittel-Deckungsgrad (anrechenbare Eigenmittel in % der erforderlichen Eigenmittel)		242,52%	259,13%



Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Obwalden
Über die Prüfung der Jahresrechnung der
Obwaldner Kantonalbank
Sarnen

PricewaterhouseCoopers AG
Werfstrasse 3
Postfach 4064
6005 Luzern
Telefon +41 58 792 62 00
Fax +41 58 792 62 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Obwaldner Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 22) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Obwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Stefan Meyer
Revisionsexperte

Luzern, 22. Februar 2011

Bürgschaftsfonds Obwalden

ENTWICKLUNG DER BÜRGCHAFTEN 2000 – 2010

Jahr	Bewilligte Gesuche	Bürgschaftssumme Eingänge in CHF	Bürgschaftssumme Abgänge in CHF	Stand der Bürgschaften am Jahresende in CHF
2000	12	780'420	1'525'930	8'093'420
2001	11	986'000	1'175'300	7'904'120
2002	16	1'377'480	1'326'240	8'081'360
2003	17	1'414'382	1'497'902	7'997'840
2004	16	1'503'920	1'155'502	8'346'258
2005	11	498'000	673'262	8'170'996
2006	13	1'226'900	1'206'709	8'191'187
2007	7	357'500	1'344'035	7'204'652
2008	1	25'000	981'615	6'248'037
2009	5	342'000	1'211'432	5'378'605
2010	7	1'108'270	997'405	5'489'469
Per 31. Dezember 2010 bestanden:				
11 reine Bürgschaften für				322'333.30
71 Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit für				5'167'136.00
82 Total				5'489'469.30

Der «Bürgschaftsfonds Obwalden» ist eine eigene juristische Person mit Sitz in Sarnen. Er bezweckt, den Einwohnern und Unternehmen im Kanton Obwalden die Bürgschaft für Darlehen und Kredite auf eine zeitlich beschränkte Dauer zu gewähren. Die Verpflichtungen des Bürgschaftsfonds haben im 57. Geschäftsjahr um 2,06 Prozent zugenommen. Bei den neu gewährten Bürgschaften handelt es sich bei CHF 50'000.00 um eine reine Bürgschaft sowie bei CHF 1'058'270.00 um ergänzende Bürgschaften. Auf bestehenden Bürgschaften wurden Abzahlungen von CHF 997'405.35 geleistet.

Die Bürgschaften mit ergänzender Sicherheit haben netto um CHF 135'198.00 auf neu CHF 5'167'136.00 zugenommen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um landwirtschaftliche Liegenschaften.

Die reinen Bürgschaften haben netto um CHF 24'333.35 auf neu CHF 322'333.30 abgenommen.

ERFOLGSRECHNUNG

Im Berichtsjahr erzielte der Bürgschaftsfonds einen Ertrag von CHF 82'354.65 und verzeichnete einen Aufwand (vor Verlustausbuchung der Bürgschaft) von CHF 15'605.50. Aus dem Bürgschaftsgeschäft musste eine Position im Totalbetrag von CHF 8'999.98 abgeschrieben werden. Aus der Rechnung resultierte ein Jahresgewinn von CHF 57'749.17, der gemäss Gesetz des Bürgschaftsfonds Obwalden dem Reservefonds zuzuweisen ist.

BILANZ

In der Bilanz per Jahresende bestanden die Aktiven aus Flüssigen Mitteln von CHF 141'043.26, aus Wertschriften von CHF 2'900'000.00 sowie aus Debitoren, Beteiligungen und Transitorischen Aktiven von CHF 65'317.55. Das Stammkapital von CHF 1'000'000.00 und der ordentliche Reservefonds (nach Gewinnzuweisung) von CHF 2'106'360.81

ergeben insgesamt Eigenmittel von CHF 3'106'360.81. Aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Haftungskoeffizienten müssen per 31. Dezember 2010 Eigenmittel von CHF 1'079'077.08 zur Deckung der eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen vorhanden sein. Die Kapitalüberdeckung betrug CHF 2'027'282.73.

RISIKO

Bei den gewährten Bürgschaften besteht ein moderates Ausfallrisiko. Aufgrund der limitierten Höhe der einzelnen Bürgschaften ist dieses Risiko für den Bürgschaftsfonds Obwalden tragbar. Zudem sind 94,13 Prozent des Bürgschaftsengagements mit Zusatzsicherheiten hinterlegt.

Die Wertschriftenanlagen werden bei der Obwaldner Kantonalbank als Kassenobligationen getätigt. Die Kassenobligationen sind durch die Staatsgarantie der Obwaldner Kantonalbank gesichert.

ORGANE

Die Organe des Bürgschaftsfonds Obwalden sind identisch mit denjenigen der Obwaldner Kantonalbank.

ERFOLGSRECHNUNG	2010	2009
	in CHF	in CHF
Aufwand		
Verwaltungskosten	10'760.00	10'760.00
Diverser Aufwand	4'845.50	5'110.30
Verluste auf Bürgschaften	8'999.98	21'440.20
Jahresgewinn/-verlust	57'749.17	43'242.55
	82'354.65	80'553.05
Ertrag		
Bankzinsen	85.55	76.75
Wertschriften-Ertrag	75'876.10	77'716.30
Provisionen für Bürgschaftsverpflichtungen	6'393.00	2'760.00
	82'354.65	80'553.05

BILANZ PER 31. DEZEMBER	2010	2009
	in CHF	in CHF
Aktiven		
Kontokorrent der Obwaldner Kantonalbank	141'043.26	84'396.99
Wertschriften	2'900'000.00	2'900'000.00
Beteiligungen	1.00	1.00
Eidg. Steuerverwaltung (VST)	26'892.40	28'245.60
Transitorische Aktiven	38'424.15	35'968.05
	3'106'360.81	3'048'611.64
Passiven		
Stammkapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Ordentlicher Reservefonds	2'048'611.64	2'005'369.09
Jahresgewinn/-verlust	57'749.17	43'242.55
	3'106'360.81	3'048'611.64

Die Geschäftsleitung beantragt, den Jahresgewinn von CHF 57'749.17 dem Reservefonds zuzuweisen.
Der Reservefonds erhöht sich nach dieser Zuweisung auf total CHF 2'106'360.81.

NACHWEIS DES BÜRGSCHAFTSPOTENZIALS

Art der Bürgschaft und Gruppe	Bürgschafts- verpflichtung in CHF	Zins-Zuschlag 15 Prozent in CHF	Total max. Verpflichtung in CHF	Haftungskoeff. durch Bürgschaft in %	Deckungs- nachweis in CHF
Grundkapital und Reserven ./.. Beteiligungen Art. 10 des Reglements					3'106'360.81 1.00
Reine Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	322'333.30	48'350.00	370'683.30		
Landwirtschaft	0.00	0.00	0.00		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2010	322'333.30	48'350.00	370'683.30	25,00%	92'670.82
2009	346'666.65	52'000.00	398'666.65		
Ergänzende Bürgschaften					
Handel und Gewerbe	0.00	0.00	0.00		
Landwirtschaft	5'167'136.00	775'070.40	5'942'206.40		
Unselbstständige und freie Berufe	0.00	0.00	0.00		
2010	5'167'136.00	775'070.40	5'942'206.40	16,60%	986'406.26
2009	5'031'938.00	754'790.70	5'786'728.70		
Kapitalüberdeckung					2'027'282.73



Bericht der Revisionsstelle an den
Regierungsrat des Kantons Obwalden
über die Prüfung der Jahresrechnung des
Bürgerschaftsfonds Obwalden
Sarnen

PricewaterhouseCoopers AG
Wertfestrasse 3
Postfach 4064
6005 Luzern
Telefon +41 58 792 62 00
Fax +41 58 792 62 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie den Bericht über die Geschäftstätigkeit (Seiten 24 bis 26) des Bürgerschaftsfonds Obwalden für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates und der Geschäftsleitung der Obwaldner Kantonalbank

Der Bankrat und die Geschäftsleitung sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz sowie Reglement über den Bürgerschaftsfonds Obwalden verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind der Bankrat und die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung

umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung und der Bericht über die Geschäftstätigkeit für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz sowie Reglement über den Bürgerschaftsfonds Obwalden.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz sowie Reglement über den Bürgerschaftsfonds Obwalden entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Meyer
Revisionsexperte

Luzern, 22. Februar 2011

Obwaldner Kantonalbank

Bahnhofstrasse 2, 6060 Sarnen

Telefon	041 666 22 11
Telefax	041 666 22 60
Internet	www.owkb.ch
Immobilienbörse	www.ImmoMarktObwalden.ch
E-Mail	info@owkb.ch



**Obwaldner
Kantonalbank**